

Ausgabe 24/2023 vom 16. Oktober 2023

Mitgliederversammlung am 24. Oktober 2023 - Geschäftsbericht online

Aktuelle Prognosen des IAB zur Arbeitszeitentwicklung in den Jahren 2023 und 2024



Mitgliederversammlung am 24. Oktober 2023 - Geschäftsbericht online

Die Mitgliederversammlung des bpa Arbeitgeberverbandes findet am **Dienstag, 24. Oktober 2023 im Maritim proArte Hotel Berlin, Friedrichstrasse 151, 10117 Berlin** statt.

Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Wahlen zum Präsidium und Vorstand.

Wir haben mit dem Vizepräsidenten des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel, **Herrn Professor Dr. Stefan Kooths** wieder einen hochkarätigen Gastredner gewinnen können. Professor Kooths ist unter anderem Konjunkturchef am IfW, besitzt zudem eine Professur für Volkswirtschaftslehre an der BSP Business and Law School in Berlin und ist Vorsitzender der Friedrich August von Hayek-Gesellschaft. Er wird uns einen spannenden Vortrag über die „**Standortqualität Deutschland**“ und natürlich auch deren Folgen für die Pflege geben.

Der Geschäftsbericht des bpa Arbeitgeberverbandes für das Jahr 2022/2023 ist online und kann [hier](#) abgerufen werden

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Aktuelle Prognosen des IAB zur Arbeitszeitentwicklung in den Jahren 2023 und 2024



Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat in seinem [Kurzbericht \(18/2023\)](#) aktualisierte Zahlen zur Arbeitszeitenentwicklung im Jahr 2022 sowie Prognosen für die Jahre 2023 und 2024 veröffentlicht.

Das IAB rechnet für das laufende Jahr 2023 mit einer leichten Zunahme der Jahresarbeitszeit um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr, obwohl sich die hohe Inflation, die schwache Auslandsnachfrage und die steigenden Zinsen dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Für das Jahr 2024 geht das IAB von einem Anstieg der Jahresarbeitszeit um 0,8 Prozent aus. Damit würde die durchschnittliche Jahresarbeitszeit immer noch knapp unter dem Stand vor der Pandemie liegen.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, das Produkt aus der durchschnittlichen Arbeitszeit und der gesamten Erwerbstätigenzahl, nimmt im Jahr 2023 voraussichtlich um 0,9 Prozent zu und beträgt dann 61,96 Mrd. Stunden. Für 2024 prognostizieren die Experten einen Anstieg von einem Prozent auf ein Gesamtvolumen von 62,58 Mrd. Stunden, womit das Arbeitszeitvolumen erstmals nach der Corona-Pandemie das Vorkrisenniveau von 2019 erreichen werde.

Einzelne Arbeitszeitkomponenten im Überblick:

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit aller Beschäftigten wird in den Jahren 2023 und 2024 voraussichtlich unverändert auf dem niedrigen Niveau von insgesamt 30,4 Stunden liegen. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit aller in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird im Jahr 2023 und 2024 38,2 Stunden betragen und damit das Niveau der letzten neun Jahre nicht verlassen. Die durchschnittliche Arbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten wird sich voraussichtlich leicht nach oben bewegen, um jeweils 0,1 Stunden auf insgesamt 18,3 Stunden (2023) bzw. 18,4 Stunden (2024). Die Teilzeitquote wird nach Angaben des IAB in den Jahren 2023 und 2024 um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 39,1 Prozent in diesem und 39,5 Prozent im nächsten Jahr weiter ansteigen.

Die Anzahl der Überstunden haben sich laut des IAB weiter verringert. Für das Jahr 2023 prognostiziert das Institut einen Rückgang der bezahlten Überstunden von 1,1 Stunden auf insgesamt 13,2 Stunden pro Beschäftigten pro Jahr sowie eine Verringerung der unbezahlten Überstunden um 1,8 Stunden auf 18,3 Stunden. Diese rückläufige Entwicklung wird sich nach Angaben des IAB auch im Jahr 2024 fortsetzen mit einem Minus von 0,4 Stunden bei den bezahlten sowie unbezahlten Überstunden. Die Experten führen den erneuten Rückgang auf die schwächere Auslastung der Betriebe zurück.

Die Saldenveränderung der Arbeitszeitkonten wird 2023 laut Prognose - 0,8 Stunden betragen. Im nächsten Jahr werden sich die Konten voraussichtlich wieder füllen um 2,4 Stunden im Jahresdurchschnitt. Trotz der Auswirkungen der Energiekrise und der stark eingetrübten Konjunkturaussichten vor allem auch in der Bauwirtschaft prognostiziert das IAB für die Jahre 2023 und 2024 einen Rückgang der Kurzarbeit. Zurückzuführen sei dies u. a. auf das Auslaufen der Sonderregelungen zum erleichterten Zugang zur Kurzarbeit Ende Juni dieses Jahres. So werde sich das Ausfallvolumen aufgrund von Kurzarbeit mit insgesamt 104 Mio. Stunden in diesem Jahr gegenüber 2022 (225 Mio. Stunden) mehr als halbieren. Nächstes Jahr werde das Ausfallvolumen voraussichtlich bei 100 Mio. Stunden liegen.

Die Urlaubs- und sonstigen Freistellungstage werden laut Prognose der Wissenschaftler in den Jahren 2023 und 2024 mit durchschnittlich 31,0 Tagen wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie liegen und damit insgesamt etwas niedriger als im Vorjahr. Das begründe sich vor allem damit, dass die sonstigen Freistellungstage wieder zurückgegangen sind, die in den vergangenen drei Jahren insbesondere durch Quarantäneanordnungen und Arbeitsausfällen aufgrund von Kinderkrankentagen höher ausfielen. Der tarifliche Regelurlaub bleibe mit einem Durchschnitt von 29,6 Tagen voraussichtlich auch in den Jahren 2023 und 2024 auf dem Niveau der Vorjahre.

Nachdem der Krankenstand 2022 auf einem Rekordwert von 15 Arbeitstagen pro Beschäftigten pro Jahr lag, was unter anderem auf die hohe Zahl von Atemwegsinfektionen und Erkältungskrankheiten zurückzuführen war, rechnen die Experten in diesem und im nächsten Jahr mit einem Rückgang auf insgesamt 14 Tage (2023) bzw. 12,6 Tage (2024). Dabei wird davon ausgegangen, dass der Krankenstand noch immer von Nachwirkungen der Pandemie sowie der Zunahme von Grippe- und Covid-19-Infektionen im Winterhalbjahr 2023/2024 beeinflusst sein dürfte.

Bewertung der BDA:

Die Auswertungen bzw. Prognosen des IAB zeigen deutlich, dass sich das Arbeitszeitvolumen nur

langsam wieder auf das Vorkrisenniveau hinbewegt. In einem Umfeld wirtschaftlicher Stagnation, das zusätzlich belastet ist durch den herrschenden Fach- und Arbeitskräftemangel, kommen Diskussionen und tarifpolitische Forderungen zu Arbeitszeitverkürzungen zur Unzeit. Was Betriebe und Beschäftigte gleichermaßen brauchen ist mehr Arbeitszeitflexibilität in Form eines zeitgemäßen Arbeitszeitgesetzes mit einer Wochenhöchst Arbeitszeit sowie Rahmenbedingungen, die Anreize schaffen für eine Ausweitung des Arbeitszeitvolumens z. B. bei Teilzeitkräften.

Logo: IAB

bpa Arbeitgeberverband e.V.
Friedrichstr. 147
10117 Berlin
[presse@bpa-
arbeitgeberverband.de](mailto:presse@bpa-arbeitgeberverband.de)



© 2023 bpa Arbeitgeberverband e.V.